

Vom 26.4. - 28.4. wollten wir uns im allseits bekannten Feriendorf „Hoher Hain“ zur diesjährigen Saisonöffnung treffen.

Bei herrlichem Sommerwetter habe ich mich darum am Freitagnachmittag in Grumbach mit Tamara getroffen, um mit ihr gemeinsam immer die B 173 entlang zu cruisen. Wir 2 Mädels haben uns damit den jahrelangen Wunsch erfüllt, endlich mal gemeinsam zu touren.

Trotz Berufsverkehr tangierten wir Chemnitz recht zügig und waren gegen sechs da. Schlüssel und Bettwäsche in Empfang nehmen und ab ging's zur Suche nach dem passenden Bungalow, den wir dann doch recht schnell fanden. Nach ner kurzen Erfrischung gesellten wir uns am „Klo 2“ zu den anderen.



Schön mal wieder alle zu treffen. Ein paar kräftige und ausdauernde Wedler schafften es auch, dem Grill ein lecker Abendessen zu entlocken.

Die Zeit verging mit Schwatzen und später der Suche nach dem goldenen Fingernagel wie im Fluge. Wie befürchtet, setzte am späten Abend auch langsam Nieselregen ein, der uns leider den ganzen Samstag über erhalten bleiben sollte.

Nach kurzer Nacht wurde beim Frühstück entschieden, die nach Meißen geplante Tour abzusagen. Sehr schade, aber vielleicht kann das ja mal nachgeholt werden.

Die Alternativen klangen auch vielversprechend: Bergwerksbesuch in den Felsendomen Rabenstein. Industriemuseum Chemnitz, Daetz-Stiftung Lichtenstein und Ifa-Museum in Hartmannsdorf konnten besucht werden.

Ich hab mich, ohne zu wissen, worauf ich mich einlass, für die Daetz - Stiftung entschieden und wurde nicht enttäuscht. Eine sehr interessante und vielfältige Ausstellung, die auch im Nachhinein bei allen, die mit waren, für Diskussionsstoff sorgte: Holz: verschlungen, als Sitzmöbel, Maske, Haushaltsgegenstand oder einfach als Deko, mal erotisch oder fast vulgär, mit eigenartigen Bezeichnungen und unverständlichen Funktionen, als Tür, Himmel oder Fenster. Kunst und Kultur aller Kontinente.

Ein Großraumtaxi beförderte die Moppedmuffel von A nach B aber...alle Achtung, einige ließen sich auch von Kälte und Nässe nicht abschrecken und fuhren mit den Motorrädern zu den Ausstellungen.



Am Nachmittag hatten wir noch Gelegenheit, im Vierseithof in Oberlungwitz unser Vereinszimmer zu besuchen und die Küche der ansässigen Gaststätte zu testen. Ich denke, es lohnt wirklich, den Hof ab und an in eine Tourenplanung einzubeziehen oder perspektivisch vielleicht auch dort mal zu feiern?

Zurück im „Hohen Hain“ konnte gekegelt werden und um 18.00 Uhr kam ein Fotograf der Morgenpost, um mit uns Fotos zu schießen, die im Rahmen der GDMA mit veröffentlicht werden sollen. Viel Spaß hatten wir, als das Shooting zur Show mutierte, weil Franky dem Reporter das Blitzlicht hielt, um unseren Presi ins rechte Licht zu rücken. Hat das eigentlich jemand gefilmt?



Abends zogen wir uns nach Gulasch mit Knödeln wieder ins „Klo 2“ zurück, um weiter zu schwätzeln. Höhepunkt des Abends war dann sicher der Ritterschlag von Frank und Frank.



Die Beiden, die eben noch ehrfürchtig niederknieten, schafften es, die feierliche Szene schnell wieder aufzulockern. Glückwunsch Frank & Frank.

Eine präsidiale Fettbemme rundete den Abend dann noch wohlschmeckend ab.

Die Blue Knights wachsen und neue Kandidaten scheinen schon in den Startlöchern zu stehen. Die Sachsen-Anhalter fühlen sich in unseren Reihen genauso wohl, wie Ronny, der grad reinschnuppert.

Ich denke, ich spreche auch im Namen von allen Freunden der Blue Knights Saxonia: Auch ohne Kutte fühlen wir uns immer herzlich willkommen und gut aufgehoben in Euren Reihen.



Am Sonntag hoben sich langsam die Wolken und nach ner Aufräumaktion verabschiedeten sich alle nacheinander. Zu Sechst cruisten wir unter Jörgs Führung bis Hainichen, um uns dann auf den Weg gen Döbeln zu machen. Nach und nach lichtete sich auch unser kleiner Konvoi als jeder seiner Heimatstadt entgegenfuhr.

Ich hoffe, alle sind wohlbehalten daheim angekommen und bin sicher, wir behalten das Wochenende in schöner Erinnerung. (Kerstin Kühn)